

Es lange geworden mein geliebter brüderlicher Freund, als ich dich zum
 die der Entfaltung meiner Bilder zugesandten. Separationen sind mir, aus-
 schließlich zueinander. Ich überlasse es nun deinem Gutdünken, ob du einem
 jeden Museum eine kleine Exposition zeigen willst, so wie die
 Bilder deiner Sammlung vorzuweisen, oder nur ab und zu in allgemeinen
 über den Charakter meiner Gemälde aufzuweisen willst. In diesem
 Falle will ich so früh sein, dich aus mancherlei Umständen zu befragen
 wie es meiner Ansicht nach liegt, dass wir in so fern als der Dingen
 nicht abgegangen ist. So meine ich: daß man in meinen Bildern nicht
 nur das Gelehrte, Kluge und die manichäische Kulturverfälschung wahr-
 nimmt, auch aber auch die moderne französische Schule und ganzes, und
 nicht aus ihrem großen herrlichen Bolorit. Ich wünsche daß man in
 meinen Arbeiten überzeuge ein sehr ideale Neben nicht annehmen
 möge, was ich jedoch aus fasteigenen Sichten sammelt. In Kunst und
 Leben der Natur, wie in der Natur und Kunst der Welt ist nicht nur der
 italienischen Schule, aber in der Darstellung einzig nach der
 Hindernissen; denn nur die haben versucht zu malen erstanden.
 In dieser bin ich meine Gedanken original; denn daß Perspic
 und andere, Eigentum mit einem landschaftlichen Hintergrund
 durchfallt haben, ist mir selbst in der Gattung. Die Art der Vorzüge
 ist sehr verschieden. Daß ich die Vorzüge der Gattung sowohl in
 jedem Bild, dem Charakter der Gegenstände gemäß zu zeigen weiß,
 spricht originalen Sinn für Bolorit zu beweisen im Gegensatz mit
 manichäischer Auffassung. In dieser und dieser ist mit meiner
 Lösung wie in der Harmonie, im Gegensatz mit allem großen
 und kleinen, in Dürer und Gellert hat mich, daß ich

[illegible]

Ich habe vom Afain die Kaysers erhaltene Fußmutter erhalten, welche
 gehalten ist. Ich war zwar unbekannt auf diesen Fall, weil er schon
 lange lebt, was aber ein so innig mit ihm verbunden als mit meinem
 Zwillingbrüder, und habe ihn in 31 Jahren nicht gesehen; allein heute
 und die hiesigen Freunde und Verwandte erinnern mich mit
 allem und warmem Sympathie. Ich habe nun einen Bruder mehr, habe
 bereits mein 50^{te} Jahr zurückgelegt, und werde dem nächsten Jahr außer
 Frage immer mehr. Ich will nicht forschen in diesen Dingen.

Dieser letzte Anweisung ist in Dillman noch oft von
 auf die Erde als ja zuvor. Man hat dich nie in solchem Grade
 wie diese und Lust und Lebenswürdig gefunden. Man hat
 hat die Mutter eine würdige Vorstellung von dem Sohn, der
 Glückes von geliebten Tochter. Und sind es die Enden, welche
 als früher. Ich glaube daß du dich ganz anjungen wirst, so
 bald du einmal die unwillkürlichen Gefühle von Galt
 haben wirst.

In der Mitte des Lebens weiß ich mich zu befinden.
 Leben wohl mein lieber Morgensterne und sag auch herzlich
 und brüderlich grüß mit deiner ~~Freundin~~ Minna von

Deinen alten gebrauch

Der Lill 24^{te} Februar - 22.

Die Meinigen alle haben mich herzlich aufgetragen.

Reinhold

Minne Dank soll gut bedient werden. Wie mich betrifft, so bin
 ich noch auf meiner Zierde Lust und Fatschung eine Jungfrau dazu an-
 schauend, die über der geliebten Minna grüßend stand mehren wird.